

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

34. Jahrgang.

Nr. 46.

Neuenbürg, Samstag den 15. April

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

R. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Zurückgenommen

wird der unterm 24. v. Mts. gegen Christian Rächle von Sternensfels wegen Urkundenfälschung erlassene Steckbrief, nachdem Rächle beigebracht ist.
 Den 11. April 1876.

Untersuchungsrichter:
 Lempp.

Revier Liebenzell.

Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Freitag den 28. April
 Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Liebenzell aus den Staatswaldungen Allmand, Härdle und Gründersberg bei Möttingen:

684 Stämme Lang- und Sägholz mit 319 Fm., 201 starke Baustangen aus Finkenberg und Steisberg:

177 Stämme Lang- und Sägholz mit 147 Fm.,

aus den Abth. Tann u. Schwann (Kälbling): 1383 Stämme Lang- und Sägholz mit 670 Fm.

Forstbezirk Mittelberg.

Holz-Versteigerung.

Aus dem Domänenwalddistrikt „Mittelberg“ versteigern wir mit Vorsfrist bis Martini d. J.

am Dienstag den 25. April d. J. folgende Holzsortimente:

14 tannene Sägstämme, 69 tannene und 60 lerbene Baustämme, 48 eichene und 42 buchene Nutzlöhe nebst 45 Stück Nadelholzgerüststangen;

581 Ster buchenes, 221 Ster forlenes und 9 Ster eichenes Scheitholz, 182 Ster buchenes, 1184 Ster forlenes und 95 Ster eichenes, erlenes und gemischtes Prügelholz; 3950 Stück buchene und 650 Stück Nadelholzwellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 10 Uhr beim Forsthaus auf dem Mittelberg. Waldhüter Ferdinand Mayer auf dem Mittelberg zeigt auf Verlangen das Holz im Walde vor.

Ettingen am 12. April 1876.
 Maier.

Calmbach.

Holz-Verkauf

Am Donnerstag den 20. d. M.

Mittags 11 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde:

1597 Stämme Langholz mit 738 Fm.

38 Stämme Klobholz mit 156 Fm.

601 Stück Baustangen und

295 „ Feldstangen.

Den 13. April 1876.

Schultheiß
 Hofsch.

Höfen.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am

Dienstag den 18. ds. Mts.

Mittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus:

500 Stück Lang- und Sägholz mit 437,65 Fm.

5 Gerüststangen,

27 Baustangen,

146 Nm. Nadelholzschleiter u. Prügel.

Den 13. April 1876.

Schultheiß
 Schlagentweith.

Igelstock.

Viehhirten-Gesuch.

Seitens der hiesigen Gemeinde wird auf heuriges Jahr ein tüchtiger Viehhirte gesucht.

Die Austriebszeit beginnt mit dem 24. April und endigt am 20. September.

Lusttragende wollen sich in Wälde wenden an die unterzeichnete Stelle, worin Näheres bekannt gegeben wird.

Den 8. April 1876.

Schultheißenamt.
 Vertsch.

Gräfenhausen.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 19. April d. J.

kommen aus dem hies. Gemeindewald an Ort und Stelle zum Verkauf

Morgens 8 Uhr

33 Stk. Rothbuchen mit 27,53 Fm.

8 „ Eichen von 8—10 M. lg. u. von 50—77 Cm. Stärke mit zus. 18,16 Fm.

1 „ Rehlbeerbaum mit 0,42 Fm.,

21 „ Rothforchen mit 13,51 Fm.,

15 Nm. eichene Scheiter,

11 Nm. eichene Prügel,
 43 „ buchene Scheiter,
 101 „ buchene u. aspene Prügel,
 1200 „ buchene und eichene Wellen,
 650 „ forchene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 7¹/₂ Uhr beim hiesigen Rathhause, wozu man Liebhaber hiemit einladet.

Den 11. April 1876.

Schultheiß
 Glauner.

Gemeinde Brödingen.

Langholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt am Montag, den 24. April d. J. nachverzeichnetes Langholz öffentlich versteigern:

- 1) 37 Stück tannene Säglöhe, dabei 6 doppelte und 1 einfacher,
- 2) 33 Stück Eichen, wovon 20 für Wagner- und 13 zu Holländern sich eignen,
- 3) 12 Stück Buchenstämme, für Wagner und Schreiner geeignet,
- 4) 63 Stück tannene Baustämme,
- 5) 53 „ Baustangen,
- 6) 1 Elzbeerstamm,
- 7) 1 Wagneraspe.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr beim Rathhaus in Brödingen.

Brödingen, den 12. April 1876.

Gemeinderath.

Bürgermeister Kühn.

Steinbrenner.

Privatnachrichten.

W i l d b a d.

Am Ostermontag den 17. April findet katholischer Gottesdienst statt. — Beginn Morgens 9 Uhr.

Neuenbürg.

Frisch gewässerte, schmachaste

Stockfische

empfiehlt

Carl Mahler.

Säger-Gesuch.

Einige brave Säger finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit auf der Schmelz in Bühlertal, (Baden)

Arnbach.

Hochzeit-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte beehren wir uns hiermit zur Feier unserer Hochzeit auf

Osternmontag den 17. ds. Mts.

in das Gasthaus zum „Ochsen“

hier freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen.

Wilhelm Mayer, Glaser,
Schreiners und Accisers Sohn,

Sophie Ruff, von Dobel,
Tochter des Philipp Ruff.

Dobel.

Hochzeit-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer ehelichen Verbindung auf

Osternmontag und Dienstag den 17. und 18. April

in das Gasthaus zum „Rösle“ in Dobel freundlichst ein und bitten dieses statt persönlicher Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Schöttle,
Eichmüllers Sohn.

Friederike Burghardt,
Löwenwirths Tochter von Schömberg.

Die Maschinen-Werkstätte von C. Kuhle, Mönshheim

empfiehlt ihre 1 bis 4sperrigen

Göpel-Dresch-Maschinen

mit und ohne Pus-Apparat,

Futterschneid-Maschinen

zu Hand- und Göpelbetrieb

in den besseren Sorten, welche besonders zum Grünfutterschneiden extra eingerichtet sind. Besonders aufmerksam mache ich auf meine

Ringel-Walzen &

3theilige glatte Acker-Walzen.

Bildbad.

Unterzeichneter bringt sein schon länger bestehendes bestens assortirtes

Möbel-Lager

in empfehlende Erinnerung, welches u. A. enthält: alle Arten polirte, holzgemalte und lackirte Möbel, Spiegel in Gold und braunen Rahmen, gelehrt und glattpolirt, Fenster-Gallerien & Stäbe in allen Façonen, auch nach Vorlagen wählbar, ferner Saphagestelle, Bettrösche sammt Kopfpolster und gepolsterte in besonders zweckmäßiger Weise eingerichtete Nachtstühle. Die Waare, für welche garantirt wird, ist solid und durchaus in trockenem Holze gearbeitet.

Auch ist bei mir stets eine Auswahl Nussbaum- & Mahagoni-Fourniere zu treffen.

Christian Volz, Schreiner.

Hauptstraße Nr. 109.



Durlach.

Einen jungen starken

Hofhund

suchen sofort zu kaufen

Carl G. Schmidt Söhne.

Sägmehl

ein größeres Quantum vorräthig Zimmer-
sägmühle Calmbach.

Chr. Keller.

Neuenbürg.

Einen größeren

Ökonomie-Herd

und einen

Oval-Ofen,

verkauft

Schill, z. Hirsch.

Neuenbürg.

Dampf-, Vanille-, Gewürz- & Gesundheits-Chocolade

in beliebigen Nummern und Ver-
packungen, rein u. billig empfiehlt

Carl Büxenstein.

Schuhmacher-Lehrling- Gesuch.

Ein junger Mensch, dem Gelegenheit
geboten wird, das Schuhmacher-Handwerk
gründlich zu erlernen, kann unter günstigen
Bedingungen in die Lehre treten bei

L. Stumm
in Pforzheim.

Neuenbürg.

Am Osternmontag

Tanz-Musik,

wozu höflich einladet

Mäd, z. „Krone“

Neuenbürg.

Ein gut erhaltenes

Kinderwägelc

wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt
die Redaktion.

Neuenbürg.

Dreiblättrigen S ewigen seidefreien

Kleesamen,

Saat-Wicken,

Sae-Leinsamen, Seeländer,

Hanfsamen, Breisgauer

empfiehlt

W. G. Blaich,
Seiler.

Bilderbücher u. Jugendschriften in
Auswahl bei Jak. Mech.



Hochzeit-Einladung.

H ö f e n.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, alle unsere Verwandte, Freunde und Bekannte auf nächsten
Osternmontag den 17. April
 in das Gasthaus zum „**Ochsen**“ dahier freundlichst einzuladen.
Philipp Andr. Großmann,
 Sohn des Weiland Andreas Großmann.
Christiane Großmann,
 Tochter des Ernst Großmann, Sägers u. Gembrth.
 Wir bitten diese Einladung gefl. als eine persönliche annehmen zu wollen.

Hirsauer Bleiche.

Zur Annahme und besten Besorgung von Bleichgegenständen jeder Art auf die bestens bekannte Friedr. Schulz'sche Bleiche sind bereit in Neuenbürg Hr. Schill z. Hirsch, in Schwann Hr. Andreas Jäck, Kaufm.

Ein trefflicher Schmuck des trauten Daheim!

Der Leser dieses Blattes sei auf folgende, von den einflussreichsten Organen der deutschen Presse empfohlene, vorzüglich durchgeführte lithographische Kunstblätter aufmerksam gemacht:

- | | | |
|---|--|---------------------------------|
| 1. Elsa und Lohengrin im Brautgemach. | } pendants | } Papiergröße à 63/78 Cent. |
| 2. Hans Sachs und Eva. | | |
| 3. Hermann und Dorothea. | } pendants | } Preis pro Kunstblatt 3 Mark! |
| 4. Paul und Virginia. | | |
| 5. Fürst Bismarck auf der Jagd. | } pendants! | } Papiergröße à ca. 40/50 Cent. |
| 6. Fürst Bismarck in Parjiz. | | |
| 7. Luise, Königin von Preußen. | } Nr. 7 sei als Mittelstück, Nr. 8 & 9 als je eines der beiden Seitenstücke dieses Mittelstücks empfohlen! | } Preis p. Kunstblatt 1 Mark! |
| 8. Wilhelm, Kaiser von Deutschland. | | |
| 9. Friedrich Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reichs. | | |
- Jedes dieser Bilder bildet auch für sich allein einen trefflichen Zimmerschmuck. Jedes dieser Bilder ist auch einzeln für sich allein in jeder Buchhandlung zu haben.
 Berlin, Besselstraße 17. **Werner Grosse's Kunstverlag.**

Obernietelsbach.
 Zu unserer am
Osternmontag
 stattfindenden

Hochzeit

erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte in die
 Wirtschaft zur „Traube“ hier
 freundlichst einzuladen.

Carl Gebauer,
 Goldarbeiter aus Pforzheim.
Friederike Roth,
 Schultheißens Tochter.

Wechsel-Gesänge
 für Confirmanden

bei **Jak. Mech.**

Für Militär-Examina

kann eine gute Vorbereitungs-Anstalt nachgewiesen werden durch die Redaktion des Enzthäler.

Ausstellung.

Samstag den 15. d. Mts. eröffne ich meine Ausstellung der neuesten

Modellhüte

z. z.

zu deren gefälligen Ansicht ich hiermit freundlichst einlade.

A. Fuchs
 in Pforzheim.

Pforzheim.

Bei Unterzeichnetem findet ein junger gefitteter Mensch unter billigen Bedingungen eine

Lehrstelle.

Johann Bub, Schuhmacher
 Scheurenstraße Nr. 114.



Nächsten

Donnerstag den 20. d. M. bringen wir

Vieh

nach **Birkenfeld.**

Gebrüder Kahn.

Als vorzügliches Gansmittel

verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden

Kraft-Brust-Bonbons

von **Friedr. Jung jr.**
 in Baihingen a. Enz,
 laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei
Brust- und Husten-Leiden,
 von 9 J an das Päckchen zu finden in

Neuenbürg bei **C. A. Vohnenberger.**
 Birkenfeld bei **C. Delschläger.**
 Calmbach bei **Paul Mayer.**
 Höfen bei **Fr. Waisenbacher.**

Ohne Kosten und franco

versenden wir auf franco-Anfrage einen über 100 Seiten starken, mit vielen Zeichnungen glücklich behellter verlebener Ludwig aus Dr. Alry's Naturheilmethode. Jeder, welcher sich von der Vorzüglichkeit des Wafers, ca. 500 Seiten starken Originals des Preis nur 1 Mark, zu beziehen durch alle Buchhandl.) überzeugen will, lasse sich den Auszug von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen.

Wichtig für Kranke.



Piederkranz

unterbleibt heute.



Post-, Canzlei-, Concept-, Umschlag-Karten-, Zeichen-, Lösch- & Pack-

Papier

bis zu den besten Sorten empfiehlt
Jak. Mech.

Das Neueste in Sonnenschirmen & En-tous-cas

empfeht in reicher Auswahl zu erstaunlich billigen Preisen

S. Rosenberg,

vis-à-vis O. Rieckers Buchhandlung.

Sonnenschirme werden unzertrennt gewaschen.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 10. April. Alle Gerüchte in Bezug auf eine veränderte Stellung der Regierung in der Eisenbahnfrage sind als tendenziöse Erfindungen aufzunehmen. Wer den Fürsten Bismarck kennt, wird sich von vornherein nicht darüber täuschen lassen, daß er einen so sorglich vorbereiteten und mit solchem Gewicht angeknüpften Plan nicht auf die ersten thatsächlichen Anzeichen eines Widerstandes, auf die er im Voraus gefaßt sein mußte und gefaßt war, aufgeben oder ändern werde. Fürst Bismarck war vom Hause aus überzeugt, daß es sich nicht um einen Kampf von wenigen Monaten, sondern um ein allmähliges Durchbringen in der öffentl. Meinung und demzufolge auch innerhalb der Regierungen und Landesvertretungen handeln werde, und er ist nicht der Mann dazu, das als richtig und nothwendig Erkannte auf die ersten Schwierigkeiten hin aufzugeben. Zunächst ist übrigens schon ein bedeutender moralischer Erfolg auch auf Seiten der Mittelstaaten zu verzeichnen, dem die Nothwendigkeit eines ersten Einflusses des Reichs auf das Eisenbahnwesen wird dort jetzt bereits viel entschiedener anerkannt, wenn auch nur, um sich hinter die Positionen eines wirklichen Reichseisenbahngesetzes zu flüchten, zu dessen Zustandekommen man bisher wenig guten Willen gezeigt hatte. Fürst Bismarck kann diese Entwicklung der Stimmungen im Reiche bis auf Weiteres sich selbst überlassen; sein nächstes Ziel muß sein, die Zustimmung der preuß. Landesvertretung für seinen bedeutsamen Plan zu sichern. Ist dies erreicht, so wird schon das moralische Gewicht dieser Zustimmung demnächst auch die weiteren Erfolge im Reiche fördern helfen. (S. M.)

Frankfurt, 11. April. Nach dem Vorbild von Hamburg und Berlin, theilweise auch von Bremen und Lübeck, hat das hiesige Kuratorium der höheren Schulen bestimmt, daß von Ostern an versuchsweise der gesammte Unterricht auf die Vormittagsstunden verlegt werde. Diese Anordnung, welche den Eltern sehr überraschend kam und bereits lebhaftere Opposition hervorgerufen hat, beschäftigte in seiner gestrigen Sitzung auch den ärztlichen Verein, obgleich es, wie ein Redner mit Recht hervorhob, zu früh oder zu spät dazu war, zu früh, weil man sich noch kein praktisches Urtheil über die sanitären Folgen der Maßregel hat bilden können; zu spät, weil die Maßregel beschlossen worden ist, ohne die Aerzte zuvor über ihre Tragweite zu Rathe zu ziehen. Nach einer eingehenden Erörterung konnte die Versammlung sich zu keinem

Votum eignen. Wenn in der Berwerflichkeit des Unterrichts in der Stunde von 2—3 Uhr Alles einig war, so wichen um so mehr die Ansichten ab in Bezug darauf, daß es vortheilhafter sei, 6 Stunden hintereinander zu geben, mit einer Pause von 20 Min. in der Mitte der Unterrichtszeit, als, wie bisher, 4 Stunden Vormitt. und 2 Stunden Nachmitt., etwa von 3—5 Uhr zu geben.

Pforzheim, 12. April. Während der gegenwärtigen und der kommenden Woche ist uns hier ein sonst nur sehr seltener Kunstgenuß geboten. Die in Karlsruhe bisher stattgehabte Ausstellung von Gemälden von Künstlern und Künstlerinnen der dortigen Kunstschule ist nämlich in unserm neuen Gewerbeschulgebäude untergebracht, und täglich von 11—12 Uhr und 2—5 Uhr eröffnet. Die Ausstellung enthält viele sehr werthvolle Kunstwerke der ersten Meister. (S. M.)

Württemberg.

Ueber die Geschäftsverhältnisse in Stuttgart schreibt das „Deutsche Volksblatt“: Die hiesigen Industriellen sind mit einzelnen Ausnahmen mit dem Gang der Geschäfte sehr wenig zufrieden. Ihre Klage besteht einestheils darin, daß das Baugeschäft sich auf das Nothwendigste beschränke und der Luxus unter dem Mittelstande fühlbar im Abnehmen begriffen ist; andererseits wird auf die großen Schwierigkeiten hingewiesen, mit welchen heutzutage das ausgelegte Geld von den Kunden eingebracht wird.

Stuttgart, 11. April. Wenn es auch unangenehm berührt, immer wieder von dem flauen Geschäftsgange zu hören, so können wir doch nicht umhin, anzuführen, daß dahier in der Gold- und Silberwaarenbranche bis heute noch keine Besserung eingetreten ist. Ja wir dürfen unter diesen Umständen froh sein, daß nur wenigstens der lange Winter vorüber ist. — Das Bauhandwerk findet hier dieses Jahr wieder befriedigende Beschäftigung. Neben nicht wenigen Privathäusern und dem Bau des großen kathol. Volksschulhauses sollen weitere Bauten zur Ausführung kommen.

Miszellen.

Ueber Wein & Weintrinken.

(Aus einem Vortrag des Hrn. Schulvorsteher Luther in Berlin.)

(Schluß.)

Ich gehe von diesen Schenklichkeiten über auf die neueren Völker, und zwar zunächst auf die Franzosen, die wohl den meisten Wein produciren, doch eigentlich niemals das Prädikat Trinker verdient haben, was schon dadurch auch documentirt wird, daß sie nicht einmal ein Wort für

„anstoßen“ besitzen, sondern sich des Ausdrucks „triquer“ von dem deutschen „trinken“ bedienen müssen. Von commentmäßigem Trinken haben sie, ebenso wie Spanier und Portugiesen, keine Ahnung. Dasselbe ist von den östlichen Völkern, von Polen und Russen zu sagen. Ein gemüthliches Trinken dagegen ist nur bei den germanischen Völkern zu finden und dies namentlich bei Engländern und Deutschen. Schon Lucius erzählt von letzteren, daß sie wohl Hunger, Hitze und Kälte zu vertragen im Stande waren, nicht aber Durst. Wein kannten unsere Vorfahren nicht, dieser wurde aber reichlich ersetzt durch Meth und Bier. Beim Trinken gaben sich die alten Germanen nicht nur dem Spiele hin, welchem sie, was leider als Schattenseite zu konstatiren ist, leidenschaftlich fröhnten, sondern sie behandelten dabei auch ernste Angelegenheiten. Wie viel Werth sie auf das Trinken legten, geht schon daraus hervor, daß sie sich ihren Aufenthaltsort nach dem Tode, ihre Walhalla, als nichts anderes als eine große Kneipe vorstellten, wo unendliche Zechereien ihrer warteten. Wein und Weinbau wurde, wie schon oben angedeutet, unsern Vorfahren erst durch die Römer bekannt und kam dann durch Karls des Großen und dessen Nachfolger in großen Aufschwung. Namentlich waren die Klöster eine Stätte der blühendsten Weinkultur, wie jetzt noch die Namen unserer berühmtesten Weinsorten kundthun.

Ein treues Bild der Trinkverhältnisse an den deutschen Höfen im Mittelalter geben uns die reizenden Schilderungen aus Gustav Freitag's Bildern der deutschen Vergangenheit. Hiernach befand sich an jedem Hofe ein Wetttrinker, der mit fremden Gästen sich in eine Art Trinkturnier einlassen mußte. Auch auf den Ritterburgen wurde ganz tüchtig gezecht, und Fremde wurden, nach ganz eigenthümlicher Sitte, von der Hausfrau und deren ältester Tochter in's Schlafzimmer geleitet, wo ihnen noch ein Schlafrunk gereicht wurde.

Auch die bürgerlichen Kreise blieben im Trinken nicht zurück. Namentlich sind es die Herbergen und Rathskeller, die als Stätten gemeinsamen Trinkens besucht wurden und wo sich alle Honoratioren versammelten. Auch alle Festlichkeiten wurden fast immer im Rathskeller abgehalten, da die Wohnungen nur kleine, gemüthliche Räume umfaßten.

Von jenen mittelalterlichen Zeiten her hat sich das Kneipenleben bis auf unsere Zeit fortgesetzt. Die Kneipe ist unsere zweite Heimath, nach des Tages Last und Mühen, und wenn auch für die Familie einige Stunden gewidmet sind, gehen wir, ein Glas Bier zu trinken und mit einander unsere Meinungen auszutauschen, wie wir dies ja sonst in unsern Versammlungen zu thun pflegen.

Der Festtage wegen erscheint nächsten Dienstag keine Nummer des Enzthäler.